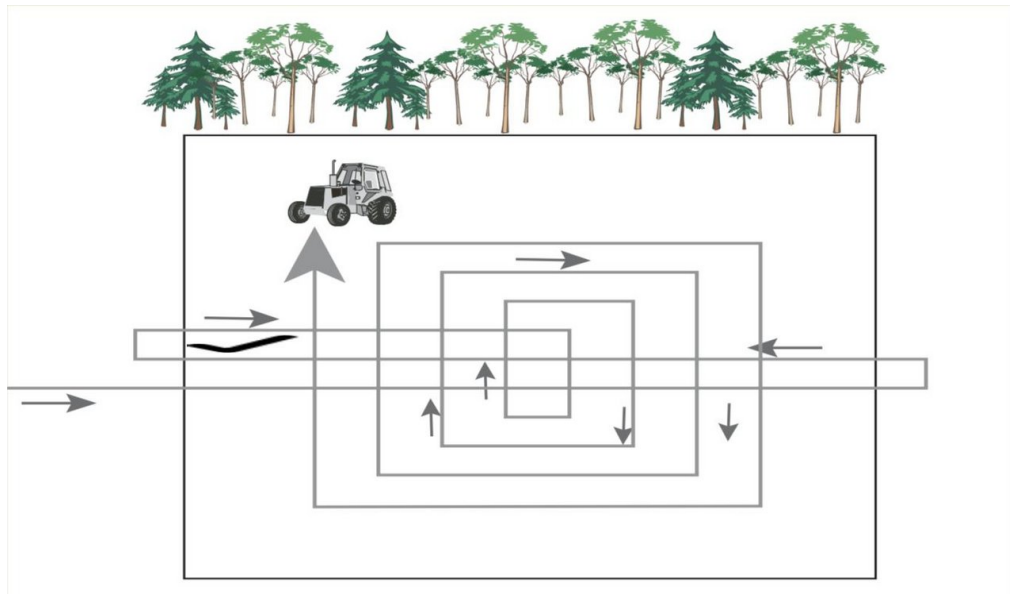


Tipps zur schonenden Mahd von Biodiversitätsförderflächen

1. Möglichst wenig **Überfahrten**: Bei jeder Fahrt werden Kleintiere und Insekten überrollt. Hier helfen grössere Arbeitsbreiten.
2. **Fluchtwege** offen lassen: Mobile Wiesenbewohner flüchten vor der Mähmaschine dorthin, wo noch Gras steht. Das kann man ihnen ermöglichen, in dem man
 - von innen nach aussen mäht und einen Randbereich stehen lässt
 - oder von aussen nach innen mäht und die Mitte stehen lässt
 - oder in Streifen mäht und den letzten Streifen stehen lässt
 - Empfohlen werden zwischen 5 und 10 Prozent der Fläche als Altgras stehen zu lassen.



Von innen nach aussen mähen: So flüchten die Wiesentiere in die «richtige» Richtung. (Grafik Agri-dea)

3. **Schonendes Gerät** einsetzen: Keine Mähauflbereiter (verboten bei QII), Mulchgeräte (verboten auf BFF) oder Saugmäher auf Ökowiesen einsetzen. Motorbalkenmäher sind schonender als Rotationsmäher, da sie keine Sogwirkung erzeugen.
4. Grosse **Schnitthöhe** wählen: Nach der Mahd sollten möglichst mehr als 8, besser 10 bis 12 Zentimeter hohe Grasstoppen stehen bleiben. Bei Motorsensen ist die Schnitthöhe schwer zu kontrollieren, es wird oft zu tief gemäht.
5. **Frühmorgens oder abends** mähen: Empfohlen wird, an Schönwettertagen zur Schonung von Bienen und Reptilien wie Eidechsen oder Blindschleichen vor 7 Uhr oder nach 18 Uhr zu mähen.
6. **Gut besuchte Wiesen** stehen lassen: Sitzt pro Quadratmeter Fläche mehr als eine Biene auf den Blüten, sollte die Mahd noch verschoben werden.
7. **Gestaffelt mähen**: Grosse Flächen sollte man nicht auf ein Mal mähen, sondern gestaffelt. Z. B. zwei Drittel mähen und dann drei Wochen später erst den Rest. Eine Staffelung macht auch überbetrieblich Sinn, wenn Bäuerinnen und Bauern den Schnittzeitpunkt von aneinandergrenzenden Ökowiesen absprechen.
8. Lange **Mahdintervalle**: Damit Bodenbrüter ihre Jungen aufziehen können, brauchen sie ein mähfreies Zeitfenster von sechs Wochen. Je mehr Zeit zwischen den Schnitten liegt, desto besser können sich Kleintiere vermehren.
9. **Rückzugsstreifen rotieren**: Beim nächsten Schnitt die stehengelassenen Bereiche mähen und andere dafür auslassen (Verbuschung vermeiden). Das gilt auch für Herbstmahd: Ein Altgrasstreifen sollte in den kalten Monaten zum Überwintern stehen bleiben.